

Artgerechte Fütterung von Degus



Degus stammen ursprünglich aus den Andengebieten, wo sie sich von Gräsern, Kräutern, Pflanzensamen, Wurzeln und Rinden ernähren. Ihre Nahrung ist also sehr karg, reich an Rohfaser und arm an Energie. Die Heimtierfütterung sollte möglichst an diese Gegebenheiten angepasst werden.

Heu guter Qualität muss jederzeit verfügbar sein. Es muss täglich frisch angeboten werden, da es Feuchtigkeit aufnimmt und dann von Bakterien und Schimmelpilzen besiedelt wird.

Frischfutter erhalten Degus täglich, wobei jedes Futter, das der Degu nicht kennt, zunächst in kleinen Mengen angeboten werden sollte, damit der Verdauungstrakt die Möglichkeit hat, sich daran zu gewöhnen.

Eine ausgewogene Frischfütterration setzt sich folgendermaßen zusammen:

Strukturiertes Grünfutter sollte den Hauptanteil der Frischfütterration ausmachen.

Hierzu gehören z.B.:

- **Wiesenfutter** (Wildgräser, -kräuter und -blumen)
- **Kulturlöwenzahn, Küchenkräuter** (z.B. Petersilie, Dill, Basilikum, Kerbel, Minze, Melisse, Salbei, Thymian)
- **Gemüsegrün** (z.B. Möhrengrün, Sellerieblätter, Radieschenblätter)

Gemüse ist, je nach Art, sehr unterschiedlich zu bewerten. Sein Anteil an der Gesamtration sollte 25 % nicht überschreiten (Ausnahme: Blattgemüse).

- **Blattgemüse** (z.B. Spinat, Mangold, Chicorée, Salate) sind von ihrer Zusammensetzung ähnlich dem strukturierten Grünfutter und können in entsprechend großen Mengen verfüttert werden.
- **Knollen- und Wurzelgemüse** (z.B. Möhre, Knollensellerie, Pastinake, Wurzelpetersilie, Rote Beete) haben hohe Gehalte an Stärke und Rübenzucker. Dabei handelt es sich um Kohlenhydrate, die von Degus nur in geringem Maße verdaut werden können. Bei einem Überschuss entstehen Verdauungsstörungen.
- **Fruchtgemüse** (z.B. Gurke, Paprika, Zucchini, Tomate) enthalten rel. hohe Fruchtzuckergehalte, die zu Verdauungsstörungen führen können.
- **Kohlgemüse** (z.B. Kohlrabi, Brokkoli, Blumenkohl) hat im Vergleich zu Wiesenfutter und Blattgemüsen deutlich höhere Frucht- und Rübenzuckergehalte, ist aber arm an Stärke.
- **Stielgemüse** (Staudensellerie, Fenchel) weisen nur moderate Gehalte an leicht verdaulichen Kohlenhydraten auf.

Obst besitzt hohe Fruchtzuckergehalte. Diese können zu Verdauungsstörungen und Übergewicht führen. Zudem weisen manche Degulinien offenbar eine Neigung zu Diabetes-Erkrankungen auf. Obst sollte daher nicht an Degus verfüttert werden.

Getrocknete Kräuter, Blätter und Blüten stellen eine geeignete Ergänzung zu Heu und Frischfutter dar, ihr Anteil an der Ration sollte aber nicht zu hoch sein, weil die Degus sie oftmals dem Heu vorziehen. Im Vergleich zu Heu wird für die Zerkleinerung aber weniger Kauaktivität benötigt, was sich langfristig negativ auf den Zahnabrieb auswirken kann.

Sämereien

Feine **Ölsaaten** wie z.B. Anis-, Fenchel- und Kümmelsamen, Mariendistel, Hanf, Hagebuttenkerne, Leinsamen und Sesam, können in kleinen Mengen zur Ration ergänzt werden.

Mehlsaaten enthalten v.a. Stärke. Es können allenfalls Grassamen (z.B. von Rohrschwengel, Wiesenrispengras, Knäuelgras, Wiesenlieschgras) oder feine Hirse in geringen Mengen angeboten werden. Klassische Getreidesorten (z.B. Hafer, Gerste, Mais, Dinkel) sollten dagegen nicht verfüttert werden.

Nagematerial in Form von Zweigen von ungespritzten Obstbäumen, Haselnuss, Weide oder Birke sollte den nagefreudigen Degus regelmäßig zur Verfügung stehen. Sie dienen dem Abrieb der lebenslang nachwachsenden Schneidezähne sowie einer ausreichenden Beschäftigung.

Leckerli sollten nur in sehr kleinen Mengen aus der Hand verfüttert werden. Verwendet werden können hierzu z.B. Erbsenflocken, Sonnenblumen-/Kürbiskerne, getrocknete Hagebutten oder Nüsse. Völlig ungeeignet sind dagegen im Zoofachhandel angebotene Futtermittel wie Joghurtdrops, „Nagergebäck“, Haferkissen oder Knabberstangen.

Frisches **Trinkwasser** muss immer zur freien Verfügung stehen. Degus trinken lieber aus Näpfen als aus Trinkflachen, daher sind offene Trinkgefäße vorzuziehen.

Kommerzielle Trockenfuttermittel für Degus sind in verschiedensten Variationen erhältlich. Neben pelletierten Futtermitteln werden Mischfuttermittel angeboten, die neben Blüten und Kräutern oft auch in größeren Mengen getrocknetes Wurzel- und Knollengemüse sowie Getreide-, Mais- und Erbsenflocken enthalten. Pellets bestehen meist aus kurzen Fasern, für deren Zerkleinerung nur wenig Kauaktivität nötig ist, so dass der Zahnabrieb unzureichend ist. Zudem enthalten sie oftmals Getreide, was die Verdauung stören, Diabetes fördern und zu Fettleibigkeit führen kann. Gleiches gilt für Getreide und Knollen-/Wurzelgemüse in Mischfuttermitteln. Solche Trockenfuttermittel sollten daher nicht verfüttert werden.

Wenn Sie mehr über die Ernährung, Haltung und Pflege von Degus erfahren möchten, besuchen Sie uns auf unserer Homepage: www.Heimtierpraxis-Berlin.de